

Züchtersversammlung 12. Juli 2013



Tagesordnung

- Informationen
- Rückblick Te Deum und Ehrung
- Vorschau Ausstellungen
- Expo Wiltz 2013
- Grill
- **Vortrag Kaninchen**
 - Lohkaninchen schwarz
- **Vortrag Geflügel**
 - Welsumer und Zwerge
- **Vorschläge und Diskussion**

Informationen 2013

Zur Erinnerung anbei die wichtigsten Daten der nächsten Monate :

Mai

07.05.2013 Vorstandssitzung im Clublokal

20.05.2013 Geenezfest CORSO (11.05. + 18.05. Aufbau des Festwagens)

24.05.2013 Züchtersversammlung im Clublokal

28.05.2013 Preisrichterversammlung Geflügel in Moesdorf

Juni

11.06.2013 Vorstandssitzung im Clublokal

22.06.2013 Te Deum + Cortège

25.06.2013 Preisrichterversammlung Geflügel in Moesdorf

Juli

12.07.2013 Züchtersversammlung im Clublokal

23.07.2013 Preisrichterschulung Geflügel in Dudelange

30.07.2013 Vorstandssitzung im Clublokal

INFO für 2013

SPONSOREN :

Bitte alle Züchter und Mitglieder bei eventuellen Einkäufen unsere Sponsoren nicht zu vergessen und bei denen Geschäften einzukaufen welche auch in unsere Kasse investieren. (Annonces etc...)

Dies war z.B. ein Kriterium warum Fleurs Da Mota im November die Dekor-Arbeiten nicht mehr machen wollte !

Falls vorhanden, sollten unsere Mitglieder und Züchter sollten unbedingt ihre **EMAIL-ADRESSE** angeben.

Bitte jetzt schon daran denken eventuelle Urlaubstage für unsere Ausstellungen einzuplanen ! (speziell Donnerstags zur Bewertung und Montags zum Abbau...)

USAL - Landesverband

- Die Verbandsreglemente wurden von einer Kommission überarbeitet und werden im Herbst zur Delegiertentagung zur Abstimmung vorgelegt
- Eine Kommission Preisverteilung zur Landesschau hat getagt und die Anzahl der 'Coupes' wird etwas reduziert. Die Jugend wird jedoch mehr gefördert.
- LKZ 03/13 Seite 63+64 Änderungen im Standard Kaninchen
- Preisrichter Geflügel – PR-Lehrgang am 23.07.13

AUSSTELLUNGEN 2013

- Ausstellung in Köln am 08.09.13
 - Ausstellung in St.Vith am 08.09.13
 - Ausstellung in Merl – Rex-Scheckenclub am 12./13.10.13
 - Ausstellung Weywertz (B) 20.10.13
 - Ausstellung in Redingen am 02. & 03.11.13
 - Internationale Ausstellung Wiltz 16. & 17.11.2013
 - Ausstellung in Mertert am 23. & 24.11.2013
 - Rassebez,EE-Schau Sussex, Herning Dänemark 15.12.
 - Landesausstellung am 18. & 19.01.2014
-
- Kükenschau in Wiltz vom 29.& 30.03.2014
 - Internationale Ausstellung Wiltz 15. & 16.11.2014
 - Kükenschau in Wiltz vom 18.& 19.04.2015
 - Internationale Ausstellung Wiltz 07. & 08.11.2015
 - Europaschau Metz (F) am 13. – 15.11.2015

EXPO WILTZ 2013

- Am 16. & 17. November 2013
- Géitz-Hallen
- Wichtig ist die Werbung > laut Umfrage sind die Strassenschilder und Flyer die beste Info-Quelle
- Flyer = Sponsoring / Annonces
- Ouvertüre am Freitagabend wie gewohnt
- Nach der Ouvertüre wird kein Ehrenwein mehr 'gratis serviert', unsere Mitglieder erhalten auch Freitags Getränkebons.
- Internes Reglement ist in Kraft und die Daten werden am Jahresende ausgewertet.

EXPO WILTZ 2013

- Coupes... in Planung... Ideen ?
- Weeltzer E'erepräiss wird auf 2:2 errechnet, alle ausgestellten Rassen eines Züchters (Geflügel und Kaninchen getrennt)
- Unsere Züchter und Mitglieder sollten sich die Tage der Ausstellung, d.h. Auf-und Abbau der Ausstellung sowie die Tage der Ausstellung 'frei' halten damit die Organisation reibungslos verläuft.
- Annonces auch für Katalog
- Organisation Tombola... Verantwortliche gesucht

LOHKANINCHEN schwarz



Standard

Bewertungsskala

1. Körperform und Typ	20 Punkte
2. Gewicht	10 Punkte
3. Behaarung	20 Punkte
4. Kopfzeichnung	15 Punkte
5. Rumpfzeichnung	15 Punkte
6. Farbe (Lohfarbe)	15 Punkte
7. Gesundheit und Pflege	5 Punkte
	<hr/>
	100 Punkte

1. Körperform und Typ

Der Körper ist leicht gedrunen, walzenförmig, mit feinen Gliedmaßen. Der Rücken verläuft ebenmäßig und ist hinten gut abgerundet. Der Kopf ist kurz, mit breiter Stirn, dicht am Körper angesetzt. Die Ohren sind kurz und fleischig und entsprechen in ihrer Länge dem Körper. Die Häsin ist etwas feiner in der Körperform und wammenfrei.

2. Gewicht

Das Mindestgewicht beträgt 2,00 kg, das Normalgewicht 2,50 kg und das Höchstgewicht 3,25 kg.

Gewichtsbewertung

Kg	ab 2,00	ab 2,20	ab 2,30	ab 2,50 bis 3,25	Höchstgewicht
Punkte	7	8	9		10

3. Behaarung

Die Behaarung ist dicht in der Unterwolle und besitzt eine gute, gleichmäßige Begrannung. Die Haarlänge beträgt ca. 2,5 cm. Die Ohren sind gut behaart.

4. Kopfzeichnung

Die Kopfzeichnung besteht aus der Nasenlöchereinfassung, der Kinnbackeneinfassung, den Augenringen und der Ohreneinfassung. Die Nasenlöchereinfassung ist schmal und scharf abgegrenzt, gut lohfarbig. Die Kinnbackeneinfassung ist durchlaufend bis zum Genick und scharf abgegrenzt. Die Augenringe nicht zu breit, aber gut geschlossen, sollen kräftig in Erscheinung treten. Die Ohren sind stark lohfarbig eingefasst. Am Ohrenansatz treten zwei lohfarbige Flecken in Erscheinung.

5. Rumpfzeichnung

Die Rumpfzeichnung soll am ganzen Körper in scharfer Abgrenzung hervortreten. Die lohfarbige Brustzeichnung ist breit und verläuft unter dem Kinn beginnend

zwischen den Vorderläufen in die Bauchfarbe. Der Bauch weist eine feurige Lohfarbe auf, welche bis auf den Haarboden reicht. Die Seitenzeichnung ist am Körper etwa 2 cm breit und soll scharf hervortreten. Entlang des Rumpfes etwa in 2/3 der Rumpfhöhe treten starke lohfarbig und gut abgegrenzt, die Seitenspitzen in Erscheinung. Die Schoßflecken heben sich kräftig von der Bauchfarbe ab. Die Innenseite der Vorder- und Hinterläufe sind ebenfalls lohfarbig und scharf von der Deckfarbe getrennt. An den Vorderläufen treten die lohfarbigen Zehenpunkte deutlich abgegrenzt in Erscheinung. Der lohfarbige Genickkeil soll nicht zu groß, leicht abgerundet oder dreieckig und gut abgegrenzt sein. Die lohfarbigen Abzeichen treten am intensivsten bei den Schwarzloh hervor. Es ist aber auch bei den anderen Farbschlägen auf eine intensive Lohfarbe der Abzeichen zu achten.

6. Farbe

Anerkannt sind die Farbschläge Schwarz-, Blau- Havanna- und Fehloh. Für alle Farbschläge wird eine reine, intensive Deckfarbe mit gutem Glanz, ohne Durchsetzung mit andersfarbigen Haaren verlangt. Je intensiver die Deckfarbe ist, desto ausgeprägter tritt die Zeichnung in Erscheinung. Die Lohfarbe ist ein leuchtendes Fuchsigrot. Die Unterfarbe der Decke ist beim Schwarzloh blau, beim Blauloh bläulich, beim Havannaloh blau und beim Fehloh fehfarbig, und reicht bis zum Haarboden. Die Schwarz- und Braunloh haben braune Augen, bei den Blauloh und Fehloh ist die Augenfarbe blaugrau. Die Krallenfarbe ist dunkel bis schwarzbraun, bei den Fehloh ist sie dunkel bis hornfarbig.

7. Gesundheit und Pflege

Siehe allgemeine Bestimmungen.

Leichte Fehler

Schwache Nasenlöchereinfassung, melierte Nase, schwache, grobe oder unterbrochene Augenringe, schwache oder nicht durchlaufende Kinnbackeneinfassung, schwach geränderte Ohren, zu schmale, leicht durchsetzte oder verschwommene Brustloh, schwache Seiteneinfassung, ungleichmäßige oder etwas schwache Seitenspitzen, etwas größer oder schlecht geformter oder wolkiger Keil, schwache oder verschwommene Vorder- oder Hinterlaufzeichnung. Leicht durchsetzte Deckfarbe, unreiner Kopf oder unreine Läufe, leichter Rostanflug.

Schwere Fehler

Gänzlich fehlende oder schwach ausgeprägte Zeichnungsmerkmale, fehlende Augen-, Ohren-, oder Seiteneinfassung. Fehlen der Seitenspitzen, weiße Bauchfarbe, reinweiße Unterseite der Blume. Stark mit weißen oder lohfarbigen Haaren durchsetzte Decke, starker Rost, dunkle Brust. Andere als die vorgeschriebene Augen- bzw. Krallenfarbe. Sonst wie allgemeine Bestimmungen.

Geschichte

Das Lohkaninchen ist eine ursprünglich englische Rasse, die in Brailsford bei Derby herausgezüchtet wurde. Silber-, Holländer- und wildfarbene Kaninchen gelten als Ahnen dieser Rasse. Die lohfarbigen Abzeichen waren damals eher hell-cremefarben und wurden später durch Einkreuzung von Hasenkaninchen verbessert. Der englisch Name der Rasse ist "Black-and-tan" und war bis in die 1920er Jahre auch in Deutschland gebräuchlich.

Die ersten (getrennten) Spezialclubs für die Rasse entstanden in Großbritannien 1890; der Black-and Tan-Club bevorzugte den ursprünglichen kleineren Brailsford-Typ des Lohkaninchens, der British Black-and-Tan-Rabbit-Club den Cheltenham-Typ. Im Laufe der Zeit setzte sich der Cheltenham-Typ durch, der Black-and-Tan-Club löste sich auf und das Lohkaninchen in der heute bekannten Form entstand.

Nach Deutschland wurde das Lohkaninchen 1896 eingeführt.

Kopfzeichnung

Die Kopfzeichnung besteht aus den lohfarbigen Augenringen, den Nasenlöcher- und Kinnbackeneinfassungen, den Ohrenrändern und den Ohrenpunkten vorn an den Ohrwurzeln. Diese fünf bzw. 10 Zeichnungsmerkmale (sie sind ja alle zweimal vorhanden) müssen vorhanden oder, besser, vollständig vorhanden sein. Die größten Probleme bereiten daher in der Regel die Augenringe sowie die Nasenlöchereinfassungen. Viele Züchter sind der Meinung, dass bei diesen Zeichnungsmerkmalen ein gewisser Zusammenhang besteht. Dies kann durchaus möglich sein, auch wenn es Tiere gibt, die ausreichend breite Augenringe und trotzdem eine saubere Naseneinfassung haben. Bei der Kinnbackeneinfassung ist bei einigen Tieren nicht klar zu erkennen, ob sie durchgeht oder unterbrochen. Dieses sollte man erkennen können, indem man das überdeckende schwarze Fellhaar nach oben streicht. Schöner sind natürlich die Tiere, wo man von weitem schon erkennt, dass die Kinnbackeneinfassung in gleichmäßiger Breite durchläuft. Bei einigen Tieren sind die Augenringe unten fast unterbrochen oder sehr schmal, zu sehen ist nur noch die hellere Lidhaut. Tiere mit diesem Fehler sollte man nicht zur Zucht einsetzen. Einher mit den guten Augenringen geht häufig eine etwas melierte Schnauze. Ich bin der Meinung, dass dieser Fehler bis zu einem gewissen Grad toleriert werden sollte, wenn die Augenringe entsprechend sind. Etwas mehr zu beachten gilt auch den Ohrenpunkten, sie sind oftmals nur angedeutet. Weiße Spürhaare dürfen nicht herausgezogen werden, dieses ist Tierquälerei.

Rumpfzeichnung

Die Rumpfzeichnung wird ebenfalls aus mehreren unterschiedlichen Merkmalen gebildet. Auch diese Merkmale müssen einzeln und zueinander passend den Forderungen entsprechen. Da ist zunächst die Brustlohe, über deren richtige Breite gibt es recht unterschiedliche Meinungen, der Bauchdeckfarbe, der Blumenunterseite, den Innenseiten der Läufe, den Zehenpunkten und dem Genickkeil. Diese Zeichnungsmerkmale müssen feurig lohfarbig und rein sein. Zusätzlich sollte ein lohfarbiger Streifen seitlich etwa zwei cm sichtbar und möglichst scharf abgegrenzt sein. Darüber ist das schwarze Deckhaar bis ca. zwei Drittel der Rumpfhöhe gleichmäßig von lohfarbigen Grannenhaaren durchsetzt. Dieser durchsetzte Streifen verläuft möglichst gerade um den gesamten Rumpf. Probleme bereitet bei einigen Tieren die Brustlohe. Sie ist oftmals zu schmal oder reicht nicht bis unter das Kinn. Der obere Teil ist nicht leuchtend lohfarbig, sondern relativ dunkel. Kaum noch beachtet wird die Zeichnung der Läufe. Sie ist vielfach nicht mehr scharf und nur selten gerade in der Abgrenzung. Es ist eigentlich nicht so wichtig, wo die Abgrenzung am Lauf ist, wichtig ist, dass sie gerade verläuft. Auch der Genickkeil entspricht nicht immer den Forderungen. Er soll lohfarbig und gut abgegrenzt sein und vor allem sollte auch die Größe stimmen. Leider ist nicht allen Züchtern und auch Preisrichtern bewusst, dass die Farbe der Abzeichen in deren Position beurteilt wird und nicht in der Position „Farbe“. Das heißt, die Lohfarbe und auch deren Unterfarbe wird in der Position „Rumpfzeichnung“ bzw. „Kopfzeichnung“ beurteilt.

Position Farbe

In der Position „Farbe“ werden ausschließlich die schwarze Deckfarbe, die braune Augenfarbe und die schwarzbraune Krallenfarbe beurteilt. Die Lohfarbe der Abzeichen wird in der entsprechenden Zeichnungsposition beurteilt, wie ich es schon unter der Position Rumpfzeichnung erwähnt habe. Es ist wichtig, dass die schwarze Deckfarbe einen guten Glanz zeigt und abgesehen von dem Seitenstreifen, ohne jede Durchsetzung mit weißen oder lohfarbigen Haaren ist. Sicherlich kann dabei beim Schaufertigmachen einiges nachgebessert werden. Sinnvoller ist es aber, die Zucht entsprechend auszurichten. Dies gilt im Grunde für alle Fehler. Was sich züchterisch bewerkstelligen lässt, braucht nicht mit allen möglichen großen und kleinen Tricks nachgebessert werden. Zuchtfreund Werner Breitgoffs Aussage hierzu: „Mit einer Pinzette kann man Feinheiten schaffen, aber keine Feinheiten erzüchten und da wir uns ja nun Züchter nennen, sollten wir uns auch auf das Züchten besinnen“. Die Deckfarbe „schwarz“ entspricht dem Alaska, „blau“ dem Blauen Wiener, und „braun“ dem Havanna.

Im einzelnen sollte man auch der Krallenfarbe mehr Aufmerksamkeit widmen, besonders bei älteren Tieren. Von großer Wichtigkeit ist auch die Farbe der Augen, dieser Punkt findet ebenfalls zu wenig Beachtung. Die Augenfarbe der Schwarz- und Braunlohkaninchen ist dunkelbraun wogegen die Augenfarbe beim Blaulohkaninchen blaugrau ist. Nochmals sei gesagt, die Grundfarbe muss bei allen Farbschlägen rein sein, d.h. sie darf nicht von lohfarbigen oder weißen Haaren durchsetzt sein, von Büscheln ganz zu schweigen. Tiere mit weiß durchsetzten Ohrenrändern oder mit weißer Büschelbildung sind für die Zucht und für die Ausstellungen nicht zu gebrauchen. Fassen wir zusammen, saubere Deckfarbe mit gutem Glanz, richtige Augen- und Krallenfarbe sowie saubere Ohrenränder sind Bedingungen um die Feinheiten der Lohkaninchen erkennen zu können

Die Zucht

Die Lohkaninchen an sich sind eine dankbare Rasse in der Zucht. Sie vererben rein, die Würfe, guter Zuchtstämme sind ausreichend groß, die Aufzucht ist nur selten mit Schwierigkeiten verbunden. Allerdings und das sollte nicht verschwiegen werden, bedarf es einiger Geduld und guter Kenntnisse, um einen guten Zuchtstamm aufzubauen. Nur mit einem guten Zuchtstamm lassen sich für längere Zeit Ausstellungserfolge sichern. Wer aber seinen Zuchtstamm stehen hat und „vorsichtig“ beim Einbau neuer, fremder Zuchttiere vorgeht, der kann über viele Jahre des Erfolges sicher sein.



Erbfehler

Zunehmend häufen sich in den letzten Jahren Fehler, die sich eingeschlichen haben in den Zuchten, nicht nur bei den Lohkaninchen, sondern es steckt in allen Rassen. So zum Beispiel: Auf- und Überbeißer, Geschlechtsmissbildungen, Fellfresser, breite Ohrenhaltung usw. Hier können wir nur durch Ehrlichkeit gegensteuern. Ein Erbfehler tritt auf, wenn beide Elterntiere spalterbig für den Fehler sind, also den Fehler in sich tragen. Der Fehler kann so lange unbemerkt bleiben, also verdeckt sein, bis er auf einen Partner trifft, mit den gleichen verdeckten Eigenschaften. Um hier seinen Zuchtstamm wieder rein zu bekommen, muss man schon zur Inzucht übergehen. Hier an dieser Stelle viel über Inzucht schreiben, würde den Rahmen sprengen, auch ist es eine Sache für Züchter, die sich in diesem Bereich auskennen und mit der Inzucht umzugehen wissen. Einige Züchter gibt es, die mit den Tieren weiterzüchten, die keine Erbfehler vorweisen, trotzdem das in den Würfen Tiere mit Erbfehlern gefallen sind. Weiß ich, ob diese Tiere es nicht verdeckt in sich tragen? Hier kann ich mich schnell vergewissern, in dem ich Inzucht betreibe. Andernfalls, wenn diese Tiere es verdeckt in sich tragen und jedes Mal ein fremdes Tier zur Zucht eingesetzt wird, welches reinerbig ist, bleibt der Fehler verdeckt, aber ich verschleppe und vermehre ihn in meiner Zucht. Und was ist beim Verkauf solcher Tiere? Aus der Tierzucht und dies lehren uns wissenschaftliche Erkenntnisse, konkrete sowie belegte Forschungsergebnisse, ist Inzucht kaum noch wegzudenken.

WELSUMER & Zwerge





Herkunft:

Deutsche Züchtung. 1934 erstmals auf einer Schau gezeigt und 1947 anerkannt.

Gesamteindruck:

Mittelschweres Zwerghuhn mit walzenförmig gestrecktem, geräumigem, waagrecht getragenen Körper, mittelhoher Stellung und fest anliegendem Gefieder.

Rassemerkmale Hahn:

Rumpf: tief; walzenförmig gestreckt von mittlerer Länge; waagerechte Körperhaltung.

Hals: mittellang; gut entwickelter über die Schultern reichender Behang.

Rücken: gut mittellang; gleichmäßig breit und gerade bis zum Sattel.

Schultern: breit; nicht hervortretend.

Flügel: gut entwickelt; etwas gewölbt; geschlossen und fast waagrecht fest anliegend getragen.

Sattel: breit; voll befiedert; kurzrund in den Schwanz übergehend.

Schwanz: gut entwickelt; mäßig lang; die volle Besichelung gut gebogen; ziemlich hoch getragen.

Brust: breit; tief; gut gerundet.

Bauch: voll; gut entwickelt.

Kopf: knapp mittelgroß.

Gesicht: lebhaft rot; unbefiedert.

Kamm: einfach; knapp mittelgroß; fein im Gewebe; lebhaft rot; mit regelmäßigen, ziemlich tief geschnittenen Zacken; die Kammfahne der Nackenlinie folgend ohne aufzuliegen.

Kehllappen: ziemlich kurz; gut gerundet; fein im Gewebe; lebhaft rot.

Ohrflappen: mittelgroß; mandelförmig; fein im Gewebe; lebhaft rot.

Augen: groß; von lebhaftem Ausdruck; orangerot.

Schnabel: mittellang; gelb bis hell hornfarbig.

Schenkel: kräftig; mittellang; gut sichtbar.

Läufe: mittellang; gelb.

Zehen: mittellang; gerade; gut gespreizt.

Gefieder: voll; glatt und fest anliegend; gute Federbreite.

Rassemerkmale Henne:

Breite, geräumige Körperform mit gut entwickelter Bauchpartie. Rücken gerade bis zum breiten, kurzrund in den Schwanz übergehenden Sattel. Schwanz mäßig lang, ziemlich hoch und nicht gefächert getragen. Mittelgroßer Stehkamm.

Grobe Fehler Rassemkmale:

Zu schmaler zu kurzer oder zu langer Körper; hohlrunde Rückenlinie; flache Brust; wenig entwickelte Bauchpartie; Sattelpolster; abfallende Körperhaltung; Hängeflügel; Eichhornschwanz oder zu flache Schwanzhaltung; grob in Kopf, Kamm und Kehllappen; Fußbefiederung; weiß in den Ohrklappen.

Farbenschläge:

Rost-Rebhuhnfarbig:

HAHN: Kopf goldbraun. Halsbehang goldbraun mit leicht angedeuteter schwarzer Schaftzeichnung. Sattelbehang rot- bis goldbraun mit wenig oder ohne schwarze Schaftstrichzeichnung. Rücken, Schultern und Flügeldecken tief rotbraun. Große Flügeldeckfedern (Binden) mit dreifarbig geteilter Zeichnung ähnlich den Brustfedern, von außen grünlich glänzend schwarz. Armschwingen innen matt schwarz, außen tief braun, das Flügeldreieck bildend. Handschwingen matt schwarz, mit braunem Außenrand. Die Brustzeichnung wird durch die dreifarbig geteilten Federn, die am Grunde grauschwarz, in der Mitte matt braun und am Ende tupfenartig schwarz sind, gebildet. Schenkelzeichnung in Anlehnung an die Brust. Hinterteil matt braun mit schwarzen Flecken. Steuerfedern schwarz, die großen Sicheln schwarz mit Grünglanz, die Nebensicheln glänzend schwarz mit mehr oder weniger braunem Saum. Untergefieder grau mit bräunlichem Schimmer.

HENNE: Kopf rotbraun. Halsbehang oben rotbraun, nach unten in goldbraun übergehend, mit schwarzer Schaftstrichzeichnung. Mantelgefieder rostbraun mit schwarzer Pfefferung und goldbrauner Nervzeichnung. Armschwingen in Anlehnung an die Mantelfarbe und -zeichnung. Handschwingen matt schwarz mit braunem Außenrand und brauner Sprenkelung am Federende. Schwanz schwarz, die Schwanzdeckfedern mit gerieseltem Rand. Brust dunkellachsfarbig. Schenkel und Hinterteil vorherrschend bräunlich mit grauer Pfefferung. Untergefieder grau.

Grobe Fehler: Beim HAHN: Sehr ungleichmäßige Gesamtfarbe; Fehlen der dreigeteilten Federzeichnung auf Brust, Schenkeln und Flügelbinden; Vorsaum an den schwarzen Brustfederenden; fehlender Grünlack in der Besichelung; Schilf.

Bei der HENNE: Zu helle, zu rote oder stark ungleichmäßige Grundfarbe; starke Flitterbildung; fehlende oder bänderungsartige Pfefferung im Mantelgefieder; zu helle Nervzeichnung; gepfefferte oder schwarz getupfte Brust, starker Ruß; Schilf.

Blau-Rostrebhuhnfarbig:

HAHN: Kopf braun. Halsbehang goldbraun, nach unten etwas heller, mit leicht angedeuteter, blauer Schaftstrichzeichnung. Sattelbehang goldbraun mit sehr wenig oder ohne blaue Schaftstrichzeichnung. Rücken braun. Schultern und Flügeldecken rotbraun. Flügelbinden mit dreifarbig geteilter Zeichnung ähnlich der Brustzeichnung, von außen überwiegend blau erscheinend. Armschwingen innen blau mit brauner Pfefferung, außen rein braun, das braune Flügeldreieck bildend. Handschwingen blau mit braunem Außenrand. Die Brustzeichnung wird durch die dreifarbig geteilten Federn, die am Grund blaugrau, in der Mitte matt braun sind und am Ende ein blaues Federfeld haben, gebildet. Schenkel in Anlehnung an die Brust. Bauch und Hinterteil matt braun mit blauen Flecken. Steuerfedern blau. Sichel Federn im Blau teils dunkler, kleine Nebensicheln mit mehr oder weniger braunem Saum.

HENNE: Kopf braun. Halsbehang oben rostbraun, nach unten in goldbraun überlaufend mit blauer Schaftstrichzeichnung. Mantelgefieder rostbraun mit blauer Pfefferung und brauner Nervzeichnung. Armschwingen in Anlehnung an die Mantelfarbe und -zeichnung. Handschwingen blau mit braunem Außenrand und brauner Sprenkelung am Federende. Schwanz blau, die Schwanzdeckfedern mit gesieseltem Rand. Brust lachsfarbig mit etwas aufgehellter Kiefelfarbe. Schenkel, Bauch und Hinterteil vorherrschend braun mit bläulicher Pfefferung. Untergefieder überwiegend blaugrau.



GESCHICHTE

Die Heimat des Welsumerhuhnes ist Holland. In Welsum, einem kleinen Dorf an der IJssel und dessen Nachbarorten Olst und Epe entstand zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein lokaler Hühnerschlag von rostbrauner, rebhuhnähnlicher Farbe, der durch große dunkelbraune Eier auffiel. Nach mehreren Einkreuzungen von Kämpfern, Dorkings, Rhodeländern und rebhuhnfarbigen Italienern entwickelte sich das Welsumer-Huhn wie wir es heute kennen. Zuchtfreund Voorhorst aus Epe/Gelderland war der Erste, der sich intensiv mit der planmäßigen Zucht und Verbreitung der Rasse beschäftigte. 1916 wird die erste Züchtervereinigung in Holland gegründet. Schon 1919 wurde der holländische Standard des Welsumerhuhns aufgestellt und anerkannt. Auf der Weltgeflügelausstellung 1921 in Den Haag wurden die Welsumer und die für ungewöhnlich großen dicken dunkelbraunen Eier erstmalig präsentiert.

Geburt der Zwerg-Welsumer

Mit der Verzwegung wurde bereits 1930 in Deutschland begonnen (Paul Wagner, Altenburg/Sachsen). Ausgangstiere waren eine Welsumer-Leistungshenne und ein rebhuhnfarbener Deutscher Zwerghuhn-Hahn. Die Hennen aus dieser „Verbindung“ (F1-Generation) wurden an einen Zwerg-Rhodeländer-Hahn gestellt. Mit den besten Tieren aus der F2-Generation wurde weitergezüchtet (1.Variante). In einem anderen Bericht war zu lesen, dass Zuchtfreund Wagner mit einem feurigen Zwerg-Rhodeländerhahn und einer rebhuhnfarbigen Zwerg-Wyandottenhenne die Verzwegung der Welsumer begann. Dieser F1-Generation wurde dann ein Deutscher Zwerg zugeführt und später auch noch das Blut der großen Welsumer (2.Variante).

Die Zwerg-Welsumer – heute

Die Rasse hat in den fast 60 Jahren seit der Anerkennung viele Freunde gewonnen. Die Zwerg-Welsumer erscheinen auf den Schauen zahlreicher und vollkommener als die Grossrasse. Hervor zu heben ist ihre gute Legeleistung. Unerreicht sollte ihre Eigröße und -farbe sein. Unsere Zwerg-Welsumer sind wirtschaftlicher als die leichten Schläge etlicher Grossrassen. Unter diesen Aspekten ist die ursprüngliche Zuchtabsicht in die Tat umgesetzt worden.



VERSCHIEDENES, freie Aussprache